

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf. 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Befellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Sechshebter Jahrgang.

Inserate

weder pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von welchen Ausnahmefällen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen in redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 21.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 25. Januar

1882.

Politische Uebersicht.

Der in der Presse viel besprochene Kompetenz - Conflict zwischen dem Bürgermeister von Wien und dem Statthalter, in dessen der Aelter - Ueberwachung, wird nun doch durch den Ministerrath Dr. Demas's letzte Entscheidung finden. Dr. Demas behält sich vor, dieser Tage dem Gemeinderathe seine Rechtfertigungsschrift zur Kenntniss zu bringen und im Anschluß an diese Mitteilung wird er die Erklärung abgeben, daß er demissionire. ...

In Prag hat die Schlußverhandlung in dem Prozesse gegen 31 Arbeiter wegen Majestätsbeleidigung begonnen; der Gerichtshof beschloß, dieselbe mit Ausschluß der Öffentlichkeit zu führen.

Die Sitzungsbücher des italienischen Franziskaners Lezze fand am Sonntag in Rom in Anwesenheit der Herzogin von Madrid statt. ...

Durch die Erklärungen Gambettas in der 3ter Commission zur Vorbereitung der französischen Verfassungs-Revision ist die Kritik womöglich noch schärfer geworden. ...

Am Sonntag Abend fand im Continental-Hotel ein überaus gelungenes Ballfest der deutschen Colonie statt. ...

Auf die Circulardnote der Forie in Betreff Egyptens hat, wie verlautet, Fürst Bismarck geantwortet, daß es zweckentsprechend erscheine, wenn die Forie die von Frankreich und England verlangten Aufklärungen abwartete.

Verichten aus Hongkong zufolge dürfte die seitens der chinesischen Zollbehörde erfolgte Verhaftung zweier deutschen Unterthanen, Namens Rapp und Schmidt, die irrtümlich als Seeräuber angefaßt worden, zu unangenehmen Verhandlungen zwischen China und Deutschland führen. ...

Einladung vor sein Vert. Er hatte der Hofe vorgeschwindelt, ich könne mich im letzten Augenblick zwischen die Weiden treten und die Trauung verweigern, und Marion, besorgt um das Schicksal ihres Herrn, griff nach diesem Strafmaß mit der Verweigerung eines Entschlusses. ...

Einperrung der zwei Jagliebhaber beanprucht der deutsche Consul eine Schadloshaltung von 400 Dollars, und für die Hinterbliebenen des Mannes, der in dem Kampfe erschossen wurde, verlangt der englische Consul eine gleiche Summe, sowie 2000 Dollars für das gesunkene Boot. ...

Deutsches Reich.

X Berlin, 23. Jan. (Officiös.) Aus Anlaß des Jahresfestes der Wiedererrichtung des Deutschen Reiches ist auch in diesem Jahre wieder Er. Majestät eine große Anzahl von Jubelgedichten und Telegrammen zugegangen. ...

* Berlin, 23. Jan. Der Kaiser arbeitete gestern Vormittag bis zum Beginn der Feier des Krönungs- und Ordensfestes allein. Abends besuchte S. Majestät die Vorstellung im Opernhaus. ...

Schloß Montbelliard.

Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.)

„Meine Leute im Dorfe,“ fuhr der Mittmeister weiter fort, „flagen über die zunehmende Gefährlichkeit ihrer Quartierlager, auf eine Patrouille war aus einem Hinterhause geschossen worden, und meine Kameradschaft wollten wissen, daß Truppen aus dem Süden in Anzuge seien, und überall, auch in unserer Nähe, Frankreichs Banner sich bilden. ...

„So dachten wir im ersten Augenblick auch,“ nicht der Mittmeister, „unsere Säbel flogen aus der Scheide, aber ich hatte noch keine Zeit gefunden, den Anwesenden zu erklären, daß sie meine Gefangenen seien, als der Priester und der Cavalier schon durch eine Thüre, die sich hinter dem Altar befand, geflüchtet waren. ...

„So sagte der Gefangene aus, den wir bei unserm Rückzuge mitnahmen, und der sofort nach dem Verhör erschossen wurde,“ erwiderte Wedel. ...

„Wir erschufen ferner durch diesen Gefangenen, daß der Graf von Montbelliard nichts von diesem Plane gekannt hatte,“ nahm der Mittmeister wieder das Wort. ...

„So dachten wir im ersten Augenblick auch,“ nicht der Mittmeister, „unsere Säbel flogen aus der Scheide, aber ich hatte noch keine Zeit gefunden, den Anwesenden zu erklären, daß sie meine Gefangenen seien, als der Priester und der Cavalier schon durch eine Thüre, die sich hinter dem Altar befand, geflüchtet waren. ...

„So muß er sich doch auch am Kampfe betheiligen haben!“ warf der Adjutant ein.



und die Schritte zu Schwarzburg-Sondershausen den Meistern in einem Besuche zu. Der Kaiser hat zu dem kein Einlassung erlangt. Der Kronprinz entsand den General-Adjutant von Sondershausen, General-Adjutant von Sondershausen, von Mantuffel, und wählte um 4 Uhr im Englischen Hause eine öffentliche Sitzung des Central-Comité's der Victoria-National-Comité's. Sitzung bei, in welcher er den Bericht für die um 5 Uhr erschien der Kaiser und seine Gemahlin zum Diner bei den Kronprinzen Herrschaften. Am Abend beschloß der Kronprinz die Vorstellung im Victoria-Theater. Heute früh gegen 7 Uhr begab sich der Kronprinz, begleitet von den beiden persönlichen Adjutanten, zum Besuch der Kaiserin-Mutter nach Sondershausen. Der Prinz August von Schwarzburg, welcher gestern Vormittag bei der Feier des Krönungs- und Ordensfestes in der Kapelle des kaiserlichen Schlosses von einem Anfallsanfall befallen und vom General-Arzt Dr. Veitbold von da in seine Wohnung zurückgeführt wurde, befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Auch der Prinz Birn von Curland, welcher am Freitag beim Krönungs- und Ordensfest von Schwarzburg ebenfalls erkrankte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Der Fürst und die Fürstin zu Schwarzburg-Sondershausen sind zu mehrtägiger Aufenthalt geblieben. Am Freitag sind sie nach dem Hotel zu Nord Wohnung gekommen. Der Statthalter von Schwarzburg, General-Adjutant Frhr. v. Mantuffel, hat, begleitet vom Oberst v. Strang, heute früh 8 1/2 Uhr Berlin auf der Anhalterischen Bahn wieder verlassen, um nach Straßburg zurückzukehren.

In Reichstagskreisen nimmt man an, daß der Schluß der Session Freitag dieser Woche stattfinden werde.

Im Abgeordnetenhause berieten sich das Präsidium und die Ausschüsse, sowie Vertreter aus allen preussischen Ministerien und die Bureau-Directoren über die Kaiserliche Verfügung, über die Maßregeln, welche zum Zweck des künftigen Neubaus eines Landtagsgebäudes schon jetzt zu ergreifen seien.

Das neue Verordnungs-Gesetz wird den vollen Erlaß der vier unteren Klassensteuerklassen, die Erhöhung der Beamtengehälter und die Ueberweisung des noch verbleibenden Restes an die Kreise theils zur Deckung der Kosten des Volksschulwesens (event. Vertheilung des Schulgeldes), theils zum Erlaß von Kreisabgaben nach Maßgabe des Aufkommens der Grund- und Gebäudesteuer im Auge fassen.

Der fertiggestellte Entwurf betreffend die Einführung des Tabakmonopols wird, bevor derselbe an den Bundesrath gelangt, den einzelnen Bundesregierungen zur Kenntnissnahme und Prüfung zugehen. Die darin ausgeworfene Entschädigungssumme soll etwa die Hälfte derjenigen Summe (von 687 Millionen) betragen, die von dem Referenten des Tabakmonopols für notwendig befunden worden ist.

Der dem Herrenhause zugegangene Gesetzentwurf über die Bestimmung der Gerichtskosten und Gebühren der Gerichtsvollzieher fest folgende wesentliche Aenderungen fest, daß 1) die Vergütungen der Gerichtsvollzieher in den Fällen der Zwangsversteigerung und der Zwangsversteigerung der Grundstücke, die die Zahl der Versteigerungskosten übersteigen, die Hälfte der Versteigerungskosten sein sollen. 2) In Stelle des § 15 des Ausführungsgesetzes vom 10. Mai 1879 treten folgende Bestimmungen:

§ 10. Erhebung der im Handels-Gesetzbuch und im Gesetz vom 4. Juli 1868 betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, den Gerichten angewiesenen, von der Prozessordnung nicht betroffenen Angelegenheiten, welche eine Gerichts-Einreichung verlangen, werden 3/4 des Betrages der Höhe des § 8 des Deutschen Gerichts-Gesetzes erhoben. Wird der Antrag vor Erlaß einer Einreichung zurückgenommen, so wird 1/2 der erwähnten Höhe erhoben. § 11. Für höhere Instanzen finden die §§ 45, 46 und für alle Instanzen die §§ 2 und 101 des Gerichts-Gesetzes festes Anwendung. Bei gerichtlicher Vernehmung von Sachverständigen werden in den Fällen der Zurücknahme 3/4 der Kosten erhoben. § 4 des Gerichts-Gesetzes vom 10. Mai 1851 tritt auch für die Provinz Hannover, für Frankfurt a. M. und den Oberlandesgerichtsbezirk Köln

„Wie Jacques und der Intendant behaupteten, war er, seiner Gefahr achtend, ins Dorf gegangen, um Frieden zu stiften, er hätte freies vorantreten können, daß es ein nutzloses Unternehmen sei. Das Geschehene ließ sich nicht vermeiden machen, der General, der all' dieses Unheil erregt hatte, war verschollen, und wir müßten schon am nächsten Morgen uns wieder zurückziehen, weil Graf Strelitz de Palatine mit seiner Vorreitere inzwischen in Orleans eingetroffen war. Ich sah die Comtesse nicht wieder; nach der zweiten Schlacht bei Orleans, Anfangs December, blieb mir keine Zeit, Montebard zu besuchen, wie ich es mir vorgenommen hatte, und später fand ich keine Gelegenheit dazu.“

„Und die Photographie?“ fragte der Adjutant.

Bruno von Serres trat sein Glas aus und für mit der Hand einige Male über seinen Wulst.

„Marion gab sie mir als ein Andenken an ihre Herrin,“ erwiderte er in einem Tone, der keine weitere Fragen dulden zu wollen schien.

„Und über das fernere Schicksal der Comtesse und des Generals haben Sie nichts erfahren?“ fragte der Major.

„Keine Silbe!“

„Na, die unterbrochene Trauung wird inzwischen wohl perfect geworden sein,“ fuhr der alte Herr fort, und ein spöttischer Zug glitt dabei über sein frohiges Gesicht, „ich vermute, daß die ganze Geschichte nur eine Komödie war, in der die schlaue Frau die Rolle einer Intrigantinnen gespielt hat. Die Herren Officiere sollten durch diese Komödie in Sicherheit gezwungen werden, der Graf und seine schöne Tochter waren in den Plan eingeweiht, und nur die strengen Vorkehrungen verhinderten das Gelingen derselben. Ich habe von der Verheirathung und dem Schicksal der Franzosen in in jenem Kriege zu manchen eleganten Anekdoten erfahren, doch ich mein Urtheil wohl mit Sicherheit fällen kann.“

Der Wittmeister wechselte mit seinem Freunde einen bedeutungsvollen Blick und erhob sich.

„Bestreiten will ich das nicht,“ sagte er richtig, „man kann über jene Episode verschiedener Ansicht sein und ich lasse jede gelten.“

„Sie wollen schon gehen?“ fragte der Adjutant, erwar-

in Kraft. Die Gehörtenfreiheit entbindet nicht von Erfüllung der hiesigen Auflagen.

Besamtlich entsand bei der Mittheilung vom Eingehen dieser Vorlage im Herrenhause die Competenzfrage, ob dieser Entwurf nicht ein finanzieller und als solcher erst vom andern Hause zu beratender sei.

Dresden, 23. Jan. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beantwortete der Finanzminister die Interpellation des Abg. Heine, ob die Regierung sich im Bundesrathe dafür verwenden werde, daß seitens der Reichsregierung bei der bevorstehenden Fortsetzung der internationalen Münzconferenz die Hebelisirung des Silbers und die Einführung der Doppelwährung durch internationale Verträge für Deutschland herbeigeführt werde, vornehmlich. Der Minister sagte hierzu, daß die Angelegenheit auch heute noch bei der Erklärung stehen bleibe, welche der Staatssecretär des Reichsfinanzamts namens der verordneten Regierung am 10. März v. J. im Reichstage abgegeben habe.

München, 23. Jan. Die Kammer der Reichsräthe geht nach München's Debatte die von der Abgeordnetenkammer getheilten Dispositionen für die Ministerien der Finanzen, des Aeußern und des Innern in das Budget wieder ein.

Reichstags-Verhandlungen.

32. Sitzung vom 23. Januar 1882.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstages steht zunächst die dritte Beratung des Gehörtenwesens wegen Ausnahme einer Verurtheilung. In der Generaldebatte erheben die

Abg. Kräder und Frohne das Wort; ersterer wünscht, daß darüber Fragen gestellt würden, wie der Betreffende das Gewerbe, welches er ausübt, erlernen habe, während der andere die Forderung stellt, daß der Betreffende sich in der Sache auszuweisen hat. Der Minister sagte hierzu, daß die Angelegenheit auch heute noch bei der Erklärung stehen bleibe, welche der Staatssecretär des Reichsfinanzamts namens der verordneten Regierung am 10. März v. J. im Reichstage abgegeben habe.

Abg. v. Göler und Bundesratscommissar Geh. Rath Wölke erheben die ersten Fragen, welchen die Abgeordneten Frickel und Dr. Franz beistimmen, weil er die oben erwähnten Aufträge nicht zu übernehmen werde, so daß es nicht möglich sein würde, die Statistik für die socialpolitischen Gehörtenwerke zu verwenden.

Trotzdem auch Staatssecretär v. Voettker für den Antrag Webell eintritt, wird derselbe abgelehnt und das Gesetz nach dem Beschlusse der zweiten Lesung angenommen.

Es folgt die Beratung der vertheilten Resolutionen.

Die Commission will den Reichstagsrat erlösen, 1. die landwirtschaftlich benutzte Wohnfläche zu ermitteln und 2. ob die Gewerbetreibenden für eigene Wohnung oder für Magazine und Wägen arbeiten.

Abg. v. Göler will diese Resolution dahin erweitern, daß auch die Zahl der Arbeiter und die Form des Betriebes (durch Einzelne, Actiengesellschaft, Genossenschaft, Commune, Staat etc.) ermittelt werden soll.

Abg. Kräder wünscht auch den Durchschnittsberdienst ermittelt und etwaige Minderheiten constatirt zu sehen.

Abg. Frickel empfiehlt die Annahme eines Erweiterungsantrages; in gleichem Sinne sprechen sich auch die Abg. v. Köller und Dr. Franz aus.

Es wird die von der Commission vorgeschlagene Resolution mit der vom Abg. Frickel beantragten Erweiterung angenommen, der Antrag Kräder aber nicht.

Der Reichstagsrat der Reichstag noch folgende, von dem Abg. Dr. Baasche und Genossen vorgeschlagene Resolution: den Herrn Reichsanwalt zu erlösen, mit der in Jahre 1882 vorzunehmenden allgemeinen Vertheilung eine landwirtschaftliche Gewerbevertheilung zu verbinden, in der Weise, daß die Zahl der Vertheilungskosten landwirtschaftlichen Gewerbe, die die Zahl des Betriebes (ob mit oder ohne Vertheilung, technische Nebengewerbe etc.), die sociale Stellung des Betriebsinhabers (Eigentümer, Pächter etc.), die Größe und der Umfang des Betriebes (nach der benutzten Wohnfläche und dem gehaltenen Viehstande), die Zahl der beschäftigten Personen, 1. die landwirtschaftlichen Nebengewerbe, 2. im Betriebe benutzten Kraftmaschinen und dadurch bewegten Arbeitsmaschinen erhoben werden.

In dritter Beratung wird darauf die Vorlage, betreffend den Beitrag des Reichs zu den Kosten des Anstaltens der freien und gemeinnützigen Schulen in der Provinz Hannover, ohne jede Debatte angenommen. (Schluß in der Debatte.)

Salle, den 24. Januar.

Schwurgericht. Verhandlung zu Mittwochs den 23. d. d. Gegen den Richter der 2. Instanz in der Provinz Hannover, wegen einfacher und qualifizierter Urkundenfälschung, Betrug, Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung falschen Namens, und zwar überall in mehreren Fällen.

„Dürfen wir die Photographie nicht sehen?“

„Sobald Sie mich mit Ihrem Besuch beehren,“ erwiderte Herr von Serres lächelnd.

„Meine beste Empfehlung an die Frau Generalin!“ rief der Major ihm mit seiner murmelnden Stimme nach.

Der Wittmeister grüßte dankend und schritt hinaus, Friedrich von Bebel folgte ihm.

„Der Herr Major hat in seiner Weisheit ohne langes Bedenken den Knoten durchschnitten,“ spottete Bebel, als sie draußen waren. „Die Comtesse, ihr Vater und die Jose Kommandanten, und wir, trotzdem wir hinter den Coulissen standen, die Dupirten.“

„Kaffen wir ihn bei diesem Glauben,“ entgegnete Bruno achselzuckend, „ihm entgegenzutreten wäre vergebliche Mühe.“

„Ich habe Deine Ruhe bewundert, hätte ein Anderer dieses Urtheil geäußert, er wäre nicht so leichten Kaufs davon gekommen. Denn, Du magst es gefehen oder nicht, das Bild der Comtesse.“

„Weßhalb noch einmal auf dieses Thema zurückkommen?“ unterbrach Bruno seinen Freund. „Es ist törrisch, nach einem Ziele streben zu wollen, das man nicht erreichen kann, ich weiß das und werde mich lieber Thorheit nicht schuldig machen.“

„Meine Mama geht noch in unserm Hause, Friedrich, Lucia und meine Mama haben sich überlistet.“

„Auf Ihr,“ erwiderte Bebel, „angenehm davon überrascht.“

„Eine Mama, die Frau Generalin ist sehr gütig, und wenn Du erlaubst, komme ich heute noch und bitte um Entschuldigung. Du weißt ja, wir waren in der letzten Zeit dienstlich sehr in Anspruch genommen.“

„Ich habe Dich damit auch bereits entschuldigt; aber in solchen Dingen lassen die Damen keine Entschuldigung gelten.“

„Auch Deine Schwester nicht?“

„Lucia noch weniger, wie meine Mama,“ scherzte Bruno. „Du wirst wohl jetzt nicht mitkommen wollen?“

„Direct vom Exercierplatz? Das würdest Du selbst nicht billigen.“

„Freilich, ich dachte daran nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Meteorologische Station.

	23. Jan. 10 U. Ab.	24. Jan. 8 U. Mg.
Barometer Mittl.	769,88	770,61
Thermometer Celsius	- 0,38	- 1,00
Rel. Feuchtigk.	97,3%	97,3%
Wind	SE	SE

23. Jan. 6 Uhr früh. Bei klarem veränderlichem Barometerstand und windigem Südwestwind ergab die Temperatur: Wladivostok Bar. 767, Süd Uman, bedeckt. Therm. 0. Oupunk n. d. Meiner. Syron. - 3,2.

Wetterber. d. Gewässer bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

23. Jan. 8 Uhr morgens. Sehr geringe Veränderungen. In Mittel-Europa war bei unbedeutender Wetterlage langsame Sinken der Temperatur eingetreten. Spätabend 762 - 6 Südwest leicht wolkenlos, Mostau 763 - 5 Süd still wolke, Hamburg 776 + 1 Südwest leicht bedeckt, Berlin 776 + 1 Süd still bedeckt, Wien 776 0 Südwest leicht bedeckt, Triest 776 + 6 Ost still wolkenlos, Wiesbaden 776 0 Ost leicht bedeckt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unserer Original-Korrespondenzen hat die Provinz, in die unter Angabe der Curie gefasst.

Nordhann., 23. Jan. Die heutige Handelskammer hat im Beschlusse des Ausschusses des Herrn Handelsministers beschlossen, die Sitzungen in bisheriger (nicht öffentlicher) Weise auch ferner abzuhalten und die Vorlagen sowie Beschlüsse der Verhandlungen durch die Localblätter, wie das bisher gebräuchlich war, veröffentlicht zu werden. Die Protokolle werden demnach in Abdrucken veröffentlicht werden. Aus diesem Beschlusse der Verhandlungen der letzten Sitzung ist noch folgendes hervorgegangen: 1. Es soll bei dem Handelsministerium beantragt werden, daß die Stadt Ulrich von dem Handelsminister-Beauftragten Nordhann. getrennt und mit dem Wahlbezirk Alt-Sothorn vereinigt werde. 2. Die Eisenbahn-Stationen in Hannover und in Magdeburg sollen zum künftigen Zwecke der Verbindung dieser Handelskammer zu den Eisenbahn-Conferenzen in Hannover resp. in Magdeburg errichtet werden. 3. In Vertrete des Anhalts des Regierungs-Präsidenten-Schreibens vom 10. v. W. wurde beschlossen, zu der in Aussicht stehenden Konferenz verschiedener Handelskammern der Provinz Sachsen und angrenzender Bezirke einer Delegation auszuwählen. 4. In Folge des Reichspräsidenten-Schreibens vom 13. Nov. v. J. sind die beiden Erlasse eines Gesetzes, durch welches verboten wird, daß inländische Waaren durch Anknüpfung oder Verpackung über auf andere Weise der Aufsicht gegeben werde, als jene in der Provinz Sachsen, als die Aufsicht der Waaren, die die Fabrikanten des Anhalts, sich nicht unter der Aufsicht der Provinz Sachsen befinden, die Aufsicht der Waaren und deren Verpackung entscheiden könnten, und das beabsichtigte Gesetz daher nicht einwirken dürfte. 5. Auf den von einem Mitgliede der Handelskammer eingereichten Antrag betreffs einer event. Erhebung der Zölle auf Handels- und Industrie-Produkten wurde beschlossen, in schärfster Weise im Interesse der Provinz-Industrie hiesigen Bezirks geeigneten Ortes vorzulegen zu werden.

Nordhann., 23. Jan. Ein hiesiger junger Kaufmann, Sohn des Rentiers T., der augenblicklich ohne feste Stellung im öffentlichen Dienste sich befindet, hat in einer Annonce, daß bei einer Eisenbahn-Gesellschaft hiesigen Bezirks eine Stelle als Buchhalter in der in der Annonce angegebenen Adresse in Köthen zu richten. Der junge T. reichte ein Bewerbungsgesuch unter Beifügung seiner Zeugnisse ein und hatte bald darauf das Glück, benachrichtigt zu werden, daß ihm unter 120 Bewerber der Vorrang eingeräumt werde, da man ihm die Stelle eines Buchhalters in einem Anwalts-Büro unter 1000 Mark im Jahre übertrug, falls er in der Lage sei, eine Caution in Höhe von 1000 Mark zu hinterlegen. Diese sei zahlbar, sobald die einzuholende Bestätigung der Oberdirection eingegangen sein werde. Der benachrichtigte Vater des jungen T. beehrte sich hierauf, die gewünschte Caution zusammen zu bringen, um so vor dem die Sache als erledigt anzusehen. Am Freitag nachmittags um 10 Uhr wurde dem jungen T. hierin, bei dem Rentier T. hier ein und überbrachten die frohe Botschaft, daß die Oberdirection die Anstellung des jungen T. bestätigt habe, dabei das Certificat vorzeigend. Herr T. zahlte die Caution von 1000 Mark, man sah und trant um am Sonntag nachmittags die Herren mitgebracht wieder ab. Jetzt weiß der Rentier, daß er der - Gewerkschaft ist.

Meinens., 23. Jan. Gestern wurde hier der erste „Volksgasthof“ abgehalten und es zeigte sich dabei, daß es in Meinens kein nicht an Geld fehlt, denn es waren in dem ziemlich kleinen Orte an 700 Menschen vereint. Außerdem haben noch ca. 10 solcher Wälder in Aussicht, trotzdem die Veranlassung hierzu für den Volksgasthof 20 Mk. betrug. Unter Volksgasthof-Veranstaltung hat von dieser Seite an den Ort angeschlossen, daß die Erlaubnis zu öffentlichen Wäldern nicht mehr für die Wälder, sondern nur für die Sonntage ertheilt werden sollte. Da die Wälder hierdurch einen materiellen Nachtheil nicht haben werden, so kann diese Neuerung wohl als eine angenehme erachtet werden.

Hannover, 23. Jan. Der vollstehende Hause wurde unter Abzug vom Gesamtunterhalte der hiesigen Hofkammer in Gera der Trabouleur im großen Maßstabesale zur Verfügung gebracht. Das Stiel wurde durchgehends ausgezeichnet inwendig und die Leistungen fanden die volle Anerkennung des gewählten Publicums. Leider war es nur ein einmaliges Gelingen und Wiederholung wird sehr gewünscht.

Hannover, 23. Jan. Im benachbarten Amte Kernen wurde der hiesige Arbeiter B. Stein... verhaftet, weil er dort und in anderen Ortschaften unter Verzeigung gefälschter Papiere eine Collecte, angeblich zu dem Bau einer Kirche in Magdeburg, eingeammelt habe. - In einem Graben bei Mülhingen wurde vorgestern ein männlicher Leichnam aufgefunden. Bei näherer Untersuchung erkannte man in ihm einen Arbeiter aus genanntem Orte. Ebenfalls ist der Unglückliche in der Dunkelheit ins Wasser gerathen, in welchem ein Schlagfluß den Tod herbeiführte. - Die überaus milde Winterluft scheint die schäumende Branzenwelt frühzeitig zu wecken. So gewahrt man heute im Garten des Handelsmanns W. einen Stachelbeerstrauch in voller Blüthe.

Hannover, 23. Jan. Gestern Nachmittag fand in Saale des Reichstags die Wahl eines Mitgliedes der Provinz Sachsen statt. Die Wahl eines Landtagsabgeordneten für die beiden Nordhann. Kreise eine Versammlung conservativer Wahlmänner statt. Der von Vorwärts führende Herr Geh. Bergartz Leuchner weis darauf hin, daß er u. Z. erklärt habe, das Mandat eines Reichstagsabgeordneten nur auf der Bedingung anzunehmen, daß er alsdann immer die hiesigen Reichstags-Verhandlungen eines Landtagsabgeordneten niederlege. Er charakterisirte seine politische Stellung als die eines Freiconservativen und empfahl den Wählern Herrn Bergartzmann Dr. Hußmann-Salle als seinen Wahl'ger. Dem Herrn Rechner für sein bisheriges Verhalten als Landtagsabgeordneter dankend, erhob sich die Anwesenden auf Antrag des Herrn Dr. Richter von ihren Sitzen. Hierauf sprach im Sinne des Herrn Leuchner Herr Dr. Hußmann und betonte am Schluß seiner Rede beionders, daß er sich um das Mandat nicht bewerben; sollte ihn aber die Wahl treffen, so würde er sie ohne Bedenken annehmen. Um 4 Uhr wurde die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Der Magistrat von Magdeburg hat auch in diesem Jahre wieder den ersten der Ehe bei Magdeburg gefestigen Nach dem Kaiser als Geschenk überandt und darauf



Naturweine

sind keine gleichmässig menschlichen Fabrikate, sondern Produkte der selbst schaffenden Natur, demnach wie diese selbst, nicht immer gleich in Farbe oder Geschmack, stets aber gesunder und besser in ihrem primitiven und natürlichen Zustand, als verbesserte, gegypste, mundrecht oder wer weiss womit geklärte resp. krystallschön gemachte Weine.

AUX CAVES DE FRANCE.

Einführung in Deutschland von

chemisch untersuchten, garantiert reinen ungegypsten franz. Naturweinen,

über welche bis jetzt nichts Nachtheiliges öffentlich ausgesprochen werden konnte,

in mit eigenem Namenssiegel verschlossenen Flaschen

Seit 1876:
Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

OSWALD NIER

Seit 1876:
Hoflieferant
Ehrenkreuz etc.

Hauptgeschäfte in Frankreich: NIMES, MARSEILLE.

Centralgeschäfte in Deutschland nebst Weinstuben (gute billige Küche, auch Table d'hôte u. sämml. Weine per 1/2 Liter ohne Preisaufschlag):
Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Halle a. S., Danzig, Rostock, Hannover, Königsberg i. Pr., Frankfurt a. O., Cassel, Potsdam.

250 Filialen in Deutschland. — Neue werden stets gerne vergeben.

Preis-Courant.

Per Liter exel. Flasche. 1 Liter = 1/2 Flasche, wodurch sich nach deutschem Maass meine Preise bedeutend, ca. 30% ermässigen. Per Liter exel. Flasche.

Garrigues, roth und weiss, herb	1 60	Château de deux Tours, roth u. weiss, feines Bouquet	3 60
Clairette, roth und weiss, naturmild	1 80	Malaga und Madère, alt	4 80
Plaines du Rhône, roth, mild u. Verdauung befördernd	2 20	Muscadet de Frontignan, alt, Damen-Wein	4 80
Baïsse, weiss, natursüss; echter Muscat-Transpurgosca	2 40	Cognac	4 80
Grès, roth, naturnäss; weiss, naturmild; Kranke empfohlen	2 40	Essig von Wein, roth	4 00
Château Bagatelle, roth, kräftig	3 00	Echter französ. Natur-Champagner p. Fl. 6.50 —	8 00

Jedes beliebige Quantum wird versandt.
Illustrierte Preis-Courante auf Anfrage gratis u. franco.

Es befinden sich Verkaufsstellen meiner Weine in
Halle a. S. Hauptgeschäft, Kuhgasse, gr. Märkerstr.-Ecke,
und ferner bei folgenden zum Halle-Central-Geschäft gehörenden Filialen in:
Halle a. S. bei Herrn Conditor **Escheke**, Leipzigerstr. 44.
Oberbröhlungen a/See bei Herrn C. **Catterfeld**, Bahnhofsrestaurant.
Güsten 1/Anhalt bei Herrn Kaufmann **C. F. Boas**.
Sangerhausen bei Herrn Kaufmann **Alb. Hoffmann**.
Kindelbrunn 1/Th. bei Herrn Kaufm. **W. Reinecke**.
Eisenleben bei Herrn Kaufmann **W. Jaekisch**.
Plauen 1/V. bei Herrn Kaufmann **C. A. Fordtran**.
Gera bei Herren **Winkler & Esche**.

Aus Gesundheitsrücksichten
s-s-ich mich genöthigt, nur einmal
des Tages Sprechstunde abzu-
halten und zwar
Vormittag von 9 — 12 Uhr.
Halle, den 21. Januar 1882.
Dr. Henze.

In Folge eines sechsjährigen Aufent-
haltes im Auslande, lebe ich mich be-
sonders in der engl., franz. und holl-
ländischer Sprache zu unterrichten
und verpflichte mich, größere Schüler
und Schülerinnen in einem achtzehn-
monatlichen Curfus von den ersten An-
fängen bis zum vollkommenen Ver-
ständnis der Classiker zu bringen.
Frau B. Riedel-Arens,
Barfissgasse 17, III.

Neue Damenmasken
vermietet
Thalgaasse 4.

Das meiste Geld
bezahlt
Hirschfeld
für antike Gegenstände, Gold, Sil-
ber, Münzen, Treiben, Alben, Fi-
guren, Porzellan, Seltsamkeiten etc.
D. gr. Schlamm 9.



In jeder Tragkraft
vorzüglich
bei
Otto Linke
in Halle a. S., Königsplatz 6.

Helmsche Malzbonbons
gegen Sufken u. Heiferkeit
rittmlichst bekannt durch ihre wohlführende
Wirkung auf die Brust, empfiehlt
W. Schubert, gr. Steinstrasse 1.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 25. Januar 1882.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Benefiz
für **Käthelein Katharina Winkler**.
Zum 1. Male:
Die junge Frau.
Schwan in 4 Acten von Ed. Volger.
Darauf:
Der Gang nach dem Eisenhammer.
Ballade von Friedrich von Schiller.
Dargest. in 7 lebenden Bildern.
Donnerstag: **Unser Frauen**.

Pressler's Berg.
Mittwoch 8 Uhr. Tanzfrüchchen.
Gefüllte Pfannkuchen. Bier ff.

Berl. Weissbier-Salon.
Heute Mittwoch den 25. Januar
12. großes Abonnements-Concert
gegeben von dem **Königl. Musikmeister**
a. D. **Ferru Hess** mit vollständigem
Orchester und vollständigem Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.

Altdensche Weinstube,
Rauhschtr. 21 (Ecke b. alten Markt).
Auswahl reingeholter, preiswürdiger
Weine pr. Flasche von 1 A. an.
Franz Traeger, Weinhandlung.

Maskenball
Sonntag den 29. Januar 1882
Abends 7 Uhr
im **Jauck'schen Locale**
zu **Mafnis**.
Dazu ladet ein **Die Jugend**.

Nauendorf a/P.
Donnerstag den 26. d. Mts.
Concert und Ball
unter Leitung des **Königl. Musikmeister**
a. D. **S. Hess** aus **Börsen**.
Dazu ladet ergebenst ein
Hoffmann.

Jahr'scher Turnverein
Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
im „**Rosenhal**“
Der Vorstand.

Turnverein „**Ule**“
Mittwoch Abds. 8 1/2 Uhr
Uebung
im „**Thieme's Garten**“.
Der Vorstand.

Für den Interzenthell verantwortlich
B. König in Halle.
Mit Beilage

Der
allgemeine Preisausschlag,
der bereits eingetreten und noch weiter zu erwarten steht,
sollte eine jede praktische Hausfrau veranlassen, ihren Be-
durf in allen Artikeln
für Ausstattungen etc.
ob für momentan oder später, so schnell wie möglich in
nur schickigen Fabrikaten zu decken.
Zweit der ausgiebigste Vorrath meines Waaren-
lagers reich, empfehle:
Einen Posten Glässer Hemdentuch
Stück von 20 Mtr. für 8 M., Berl. Elle 27 Pf.
Einen Posten Glässer Grettonnes
Stück von 20 Mtr. für 12 Mark, Berl. Elle 40 Pf.
Einen Posten Prima Bettzeuge
in großer Musterwahl Berl. Elle 30 Pf.
Einen Posten Zwirn-Drell-Stuben-
Handtücher, abgepaßt, 2 Berl. Ellen lang,
Drd. 6 M.

Special-Geschäft
Bett-drell, Federleinen,
Daunen-Köper
in großer Auswahl.
Bettfedern, Daunen.
Adolf Sternfeld
3. Große Ulrichstraße 3.
Keinen-, Baumwollwaaren, Bettfedern-Hdlg.

Chinesische Thees (neue Ernte).
Unter Garantie reiner Qualität und feinen Aromas versenden franco
und zollfrei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags
Congo, gut, pr. 1/2 Ko. Mk. 2.50 Souchong, gut pr. 1/2 Ko. Mk. 2.75
Kaiow Congo, fein 3. — Souchong F. fein 2.50
Morning Congo, ganz 2.25 Leuying Souchong, extra 4.75
Staubsch. 2.50 Pecooblithen, Mk. 2.50 + 7.
NB. Einmalige Prämie können nur durch Beipackung bei Bestellung von
Kaffee franco gesandt werden. Bei Entnahme von 2 Ko. und mehr
erfolgt stets franco Zusendung. Preis-Courant für Kaffee und Thee gratis.
Schlüter & Co. in Hamburg.

Mittwoch den 25. d.
Mts. trifft bei mir ein
großer Transport der
vorzüglichsten dänischen
Arbeitspferde zum Verkauf ein.
Hugo Tetzner, Pferdehändler,
„**Zähringer Hof**“, Merseburg.

Der zweite diesjährige
große Transport bester
dänischer Spannpferde
traf Montag den 23. d. Mts. ein und
steht zum sofortigen Verkauf bei
Baer & Sohn,
Leipzig, **Entzigscherstrasse 4.**

Ein Transport prima Qualität
dänischer Pferde
stehen am Dienstag und Mittwoch in
Gönnern a. S. bei Herrn **Emilius**
zum Verkauf. Kaufliebhaber ladet dazu
ein **Ch. Artmann**
aus **Wühlhausen i. Th.**

Kommenden Donnerstags den 26. d. Mts.
steht ein Transport der besten frischmilkenden
und hochtragenden
Frauenthühe und Kalben
im **Gasthof am Neuenbusch** in **Weißenfels**
an verkaufen.
Gustav Daniel.
Halle. Druck und Verlag von **Otto Seibel.**